INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort III

Abkürzungen VI

Quellen- und Literaturverzeichnis VII

Einleitung 1

I. TEIL: Ficklers Leben und seine Bedeutung für die katholische Reform und Gegenreformation in Süddeutschland 4—161

1. Kapitel: Herkunft und Jugend Ficklers 4

I. Die Familienverhältnisse
II. Die Jahre der Ausbildung: 1546–1559.

2. Kapitel: Die ersten Jahre im Dienst der Erzbischöfe von Salzburg 12

I. Als Sekretär in Salzburg: 1559–1562
II. Fortsetzung des Studiums in Bologna 1564/65

3. Kapitel: Fickler als Hofrat und Protonotar in Salzburg: 1565–1588 21

I. Heirat und Familie
II. Berufsaufgaben
III. Ficklers Stellung am Hof

4. Kapitel: Ficklers Mitwirkung bei der Salzburger Provinzialsynode des Jahres 1569. 31

I. Die Vorbereitung der Provinzialsynode
II. Die Abhaltung der Provinzialsynode in Salzburg: März 1569
III. Die Drucklegung und Verwirklichung der Synodalstatuten von 1569

5. Kapitel: Fickler und die Salzburger Seminarfrage . . . 42

I. Die Entwicklung der Seminarfrage vor dem Mitwirken Ficklers
II. Vom Eingreifen Ninguardas als Nuntius und dem Mitwirken Ficklers bis zur Durchführung: 1578–1582

6. Kapitel: Kommissionen im Dienste der kirchlichen Reform und der Gegenreformation 62

I. Verschiedene Einzelaufträge
II. Fickler auf Visitation im Gebiet des Erzbistums Salzburg
III. Ficklers Tätigkeit auf den innerösterreichischen Landtagen und in den Auseinandersetzungen um den Umfang der erzbischöflichen Jurisdiktion

Anhang: Ficklers Bemühungen um die Erhaltung des katholischen Glaubens in seiner Heimat Weil der Stadt

7. Kapitel: Die Zeit des Regierungswechsels in Salzburg: 1579–1582 112
I. Die Regierung des erkrankten Erzbischofs Johann Jakob
II. Der Versuch des Domdekans Wilhelm von Trautmannsdorff
III. Die Wahl des Koadjutors
IV. Schwierigkeiten nach der Wahl des Koadjutors
Anhang: Ficklers Stellung zu den Erzbischöfen Georg von Kuenburg und Wolf Dietrich von Raitenau

8. Kapitel: Fickler in bayerischen Diensten 141
I. Als Prinzenerzieher
II. Im bayerischen Hofrat
III. Im Geistlichen Rat
IV. Ficklers letzte Lebensjahre

II. TEIL: Fickler und das Konzil von Trient 162—211

1. Kapitel: Ficklers Aufenthalt in Trient von 1562–1564 . . 162
I. Die Konzilstätigkeit der Salzburger Delegation
II. Ficklers persönliches Leben in Trient

2. Kapitel: Ficklers konziliarer Nachlaß 190
I. Die einzelnen Handschriften und ihr Verhältnis zueinander
II. Das Schicksal der Konzilsaufzeichnungen

3. Kapitel: Die Bedeutung des Ficklerschen Konzilstagebuchs 204
I. Der Vergleich mit anderen Konzilstagebüchern
II. Das Besondere der Ficklerschen Konzilsaufzeichnungen

III. TEIL: Fickler als Schriftsteller 212—266

1. Kapitel: Die gedruckten Schriften 212
I. Übersetzungen und Bearbeitungen
II. Die Theologia Juridica
III. Die Auseinandersetzung mit den württembergischen Theologen
IV. Fickler contra Heilbrunner

2. Kapitel: Die ungedruckten Schriften 250
I. Profane Schriften
II. Theologische Schriften

3. Kapitel: Zur Beurteilung der literarischen Tätigkeit Ficklers 261
I. Die Voraussetzungen auf Seiten Ficklers
II. Grundzüge der kontroverstheologischen Schriften Ficklers

Gesamtwürdigung 267

Anhang I : Ausgewählte Dokumente 269

Anhang II: Verzeichnis der Werke Ficklers 286

Register 300